

[illegible]

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 4. Mai 1899.

Reichsbank-Disconto $4\frac{1}{2}\%$

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto $4\frac{1}{8}$ $\frac{9}{16}$ [illegible]

Trauringe,

14-farbig, das Paar 24—30 *RM* und höher, 8-farbig, das Paar 16—20 *RM* und höher, Schmied-Trauringe, beste Qualität, nach massiven Ringen, das Paar 8 *RM*, nur breite kräftige Ringe empfohlen.

E. Bücking, Marktstraße 20. 3072

Billig zu vk.: Neues pol. Brett, Str. u. Senat-Rath, f. geb.
Sophia, Komm., Anr. Albrechtstr. 30. Frau Klein, Bure. 696

Patente besorgen und verwerten
H. & W. Pataky,
 Berlin NW., Louisestrasse 25.
 10 Filialen. (F.v. 150/11) F93
 Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Gaskocher
in grösster Auswahl,
in nur Ia Qual. u. neuesten Systems, empfehl.
in den verschiedensten Ausführungen 5325
M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Telephon 211. Kirchgasse 10

Gasfocher

jeder Art, nur beste Systeme, empfehlen
in größter Auswahl zu den billigsten
Preisen 6010

Gebr. Haberstock,
Telephon 759. 7. Albrechtstraße 7.

Stameltafchen-Garnitur,
neu, auf gerbeitet, i. 120 Stk. zu den Vorriht. 44, i. 395

Probetragen

Kaufen Sie einen Probetragen und er neuen Wäsche à 40 S
und überzeugen Sie sich von den besonderen Vorzügen derselben.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12/14.

Unsere neue Wäsche H&F

1.50**Strassen-Handschuhe**

für Damen und Herren

„Kosmopolit“

unverwüstlich

per Paar Mark **1.50.****HERMANNS & FROITZHEIM, Webergasse 12 u. 14.**

6634

Luftkurort Neuweilnau.

Hotel und Pension „Zur schönen Aussicht“,
Glanzpunkt des Unteren Taunus und Weiltals, liegt reizend und
gesüßig, umgeben von herrlichen Laub- und Nadelwäldern mit
reizenden und bequemen Spaziergängen. Dourteiche handfreie frische
Gebirgsluft.

Für angenehmer Sommeraufenthalt bei billigen
Pensionspreisen. 6156

Abwärts durch den Bessler Julius Janz.
NB. Im Himmelsfahrt u. die Hingelinge herrlicher Ausflugsort.

Damen und Herren,

welche gesonnen sind, das Radfahren zu er-
lernen, bietet sich jetzt die beste Gelegenheit
dazu in meinem grossen überdachten

Velodrom

an der Mainzerstrasse.

Das Velodrom ist mit allen bequemen Ein-
richtungen ausgestattet. 2000 m. Metergross
und gegen alle Witterungseinflüsse
geschützt. Der Unterricht im Radfahren wird
durch geschultes Personal nach eigener best-
bewährter Methode erteilt. 6093

Hugo Grün,Fahrradhandlung,
Kirchgasse 19. Telefon 501.

Stücker, Kleider u. Hübscher, Komm. u. Waschkommode, vollst.
Betten, Tische, Stühle, Vertikow bill. u. n. Schenker. 9. 1. 3065

**Billige und doch gute
Schuhwaren**

empfiehlt der Mainzer Schuh-Bazar von
Ph. Schönfeld, Goldgasse 17.

Für Herren.	Für Damen.
Leinwandstiefel von 4.50—14.—	Leinwandstiefel von 5.50—14.—
Halbschuhe „ 5.50—14.—	Schürstiefel „ 5.50—12.—
Halbschuhe „ 4.25—10.—	Halbschuhe „ 3.50—7.—
	Spangenschuhe 3.00—7.50

Gute Stiefel für Herren, Damen und Kinder
in großer Auswahl, nur gute Qualität, zu billigen
Preisen. 6975



Georg Müller, 3899
Nicolasstrasse 27.

Feinste
Marke
Cognac
von Peters
Nachfolger,
Köln.
in 1/2 u. 1/4 Flaschen von Mk. 1.— bis Mk. 4.—
empfiehlt
Louis Kimmel, 4880
Nerostrasse,
Ecke Röderstrasse.

Brühartoffeln,
Grüßbrot und Bräutchen, hat noch abgegeben
Chr. Diels, Rastoffel-Handlung, Gedenkestrasse 9.



Genetl. gesch.
**BLITZ-
BÄCKPULVER**
Dr. W. Keim.
Oestrich (Belgien)
backt köstliche Kuchen.
Flaschen 10 Pfg.
500 Gramm & 25 Pfg. u. 1 kg.
Ritz-Vanille
Düster 10 Pfg.
Verkaufsstellen überall
genetl.
Engros-Verkauf in
Wienbaden:
Gottfr. Glaser.
Vertreter für Wiesbaden:
Herr Meiner, Elch, Schulgasse. (A.-No. 6018)
F 12

Cravatten, Handschuhe, Hosenträger empf. bill.
Glor. Schnitzl. Wiesberg 2. 3876

H. Brann,

Kirchgasse.

**Radfahrer-
Anzüge**

in solider eleganter Ausführung

à Mk. 12.—, 13.50, 18.—, 21.— etc.

Nach Maass mit geringer Preiserhöhung
in kürzester Frist.**Radfahrer-Hosen.**

Grösste Auswahl. Reelle Bedienung.

60—100 Liter la Vollmilch

Freco. Bahnhof Wiesbaden hat abgegeben
Domaine Reuthof bei Gattenheim a. Rh. 6068

Pa. Gräber Export-Bier.

Reichhaltige Speisenkarte. Bergschl. Küche.
Restaurant „Zum goldenen Roß“,
Goldgasse 7. 8060

Bernhard Fuchs, 21. Marktstrasse 21, Eckladen.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Maass-Anfertigung von eleganten Herren-Garderoben.**Grosses Lager in deutschen und ausländischen Stoffen****Beste Futter-Zuthaten.****Billigste Preise.**

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 209. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 5. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

(H. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Kampf mit dem Schicksal.

Roman von Hermann Heinrich.

„Aber wer soll mit den Arbeitern unterhandeln?“ rief der Amtsrath. „Ich für meine Person danke schön!“
„Ja auch! Ich auch! Ich auch!“
„Nun, so geben Sie mir den Auftrag“, sagte Richard. „Du willst Dir wohl durchaus die Finger verbrennen.“
„Ich fürchte mich nicht!“

Der Amtsrath sah seinen Sohn mit erstaunten Blicken an. Heute gefiel er ihm. Heute empfand er, daß nicht nur ein gehorhamer, sondern auch ein kluger und entschlossener Handlender Sohn etwas werth sei. Die Herren ertheilten Richard den erbetenen Auftrag, und dieser ging sofort, da er wußte, daß die Vertrauensmänner der Arbeiter ebenfalls zu einer Beratung zusammengetreten waren.
In einer Stunde hatte er sich mit ihnen fertig zu sein. Dann kam er zurück.

Die Vertrauensmänner hatten sich im „Großen Saal“ versammelt. Dieses Lokal lag hinter der gräflichen Brauerei an der Gabel in der Nähe der Brücke und wurde besonders von Arbeitern und Schiffen besucht. Der Wirth, ein Nieß von Gehalt, hatte besonders an Sonn- und Festtagen, wenn die junge Welt sich zum Tanze in dem hinten liegenden Saale vereinigte, Gelegenheit, von seiner köperkraftigen Gedächtnis zu machen. Schon mancher von Bier und Wein erhiteter Söldner war von ihm an die Luft befördert worden, und diese Thätigkeit hatte ihm den volkstümlichen Namen eingetragen, der seiner sonstigen gewöhnlichen Naturanlage keineswegs entsprach. Der vorbereite Schenker, dessen Thür sich nach der engen Gasse öffnete, war von Arbeitern angefüllt, die jetzt nichts weiter zu thun hatten, als ihre paar Groschen zu vertilgen, im Uebrigen aber alles Hehl von den Vertrauensmännern und dem Präsidenten erwarteten.

„Guten Abend!“ Klang es von der Thür her mit lauter, freundlicher Stimme, und Richard trat ein. Die Arbeiter, welche Richard gern hatten, empfingen ihn mit freudigem Gegrüß, während über Richard's Gesicht ein triumphirendes Lächeln ging. Er hatte es ja vorausgesehen, daß die Ziegeleiwerkstatt nachgeben würden. Erwartungsvoll waren alle Augen auf Richard gerichtet, von dem sie eine gute Nachricht erwarteten.

Die Ziegeleiwerkstatt sind im „Goldenen Engel“ versammelt. Sie schieden sich in der guten Absicht, eine friedliche Vereinigung mit Euch ins Werk zu setzen.

Richard drängte sich vor und sagte: „Hier, ich bin der Vertreter der Arbeiter.“

Der Vertreter der Arbeiter sind Sie“, entgegnete Richard. „Mit Ihnen habe ich nichts zu unterhandeln.“

„Genossen“, rief Richard, „so behandelt dieser Herr Euren Vertreter. Beweist, daß Ihr Euch selbst achtet und nicht ihm, wo der Zimmermann das Loch gelassen hat!“

„Ich habe mit Euch zu sprechen“, wiederholte Richard nachdrücklich. „Wollt Ihr mich anhören, so bringt diesen zur Ruhe!“

Die Frechheit! rief Richard empört.

„Pst! Ruhe!“ riefen die Arbeiter und drängten sich um

Richard. Rührte er sich mit verdächtigem Miene zurück und beobachtete seine Genossen und Richard mit bösem Blick.

Richard sah sich mit ruhigem und festem Blick im Kreise um. „Ich sehe hier so manches Gesicht, das mir seit Jahren bekannt und vertraut ist. Ich habe Euch stets als zufriedene und glückliche Menschen gesehen. Ihr habt fleißig gearbeitet und dafür Euren reichlichen Lohn empfangen. Die Ziegeleiwerkstatt ist ja Gott sei Dank immer noch eine lohnende Arbeit gewesen. Reich und Glend ist Euren Familien fern geblieben. Was haben Sie wünschentlich verdient, Aelster?“

„Acht Thaler.“

„Und Sie, Banker?“

„Sechs bis sieben, wie's kam.“

„Nichtig, und Andere haben neun bis zehn Thaler wünschentlich verdient. Die Noth hat Euch also nicht zum Ausstand getrieben. Ja, was treibt Euch denn? Nichts weiter, als der Reich und Hochmuth eines Menschen, der und unser Eigenthum nicht gönnt und unter Euch gern den großen Mann spielen möchte. Was der Euch in den Kopf gesetzt hat, ist ein Hirngespinnst, das niemals verwirklicht werden kann. Wir können uns nur wundern, daß sich verständliche Arbeiter auch nur einen Augenblick behörden lassen konnten.“

Ein Murren ließ sich im Kreise vernehmen, erst schauten die Arbeiter in Richard's freundliches Gesicht, während andere nachdenklich den Blick senkten.
„Die Ziegeleiwerkstatt lassen Euch nur durch mich auf-fordern, die Arbeit wieder aufzunehmen. Das ist das letzte Wort, das wir um des lieben Friedens willen und des gegenseitigen Wohlwills wegen an Euch richten. Folgt Ihr unserm Rufe nicht, was habt Ihr dann davon? Wenn's hoch kommt, so findet Ihr anderswo Arbeit, ohne daß Ihr Euch auch nur um einen Pfennig verbessert. Geht's aber schief, so seid Ihr dem Hunger und dem Glende preisgegeben. Spätere Wiederhernahme der Arbeit ist unmöglich, denn wir müßten uns natürlich sofort nach anderen Arbeitskräften umsehen. Nun entscheidet Euch!“

„Halt! Ich habe auch noch ein Wort zu reden!“
Richard trat vor und sah Richard herausfordernd an. „Wenn Sie kein Feigling sind, werden Sie mich anhören!“

„Sprechen Sie!“

„Genossen, Freunde, wer berichtet die Arbeit in den Betrieben? Wir, die Arbeiter einzeln und allein. Das bishen Schreiben und Kommandiren, mit dem sich diese Herren breit machen, ist für die Kasse. Das machen wir auch noch, wenn's darauf ankommt. Wenn wir nun nicht arbeiten, fragt Euch doch mal, ob da ein einziger Stein fertig wird?“

Lebhafte Zustimmung im Kreise war die Antwort.
„Nun also! Wer verdient die Miesensummen, die diese Herren einstreichen? Wir einzeln und allein. Und was geben sie uns dafür? Na ja, verhungert sind wir ja noch nicht. Wer Kartoffeln und Gering oder Erbsen und Speck verdrägt, fällt nicht um dabei. Aber wenn das zum menschlichen Leben schon hinreicht, warum mögen denn die Herren selbst nicht, warum nähren sie sich denn von Braten und Wein?“

„Weil's besser schmeckt!“ rief ein Arbeiter.

„O ja, sie wissen, was schmeckt. Sie essen das Fleisch und lassen uns die Knochen. Sie wohnen in Palästen und wir im Schweinecoben. Sie kleiden sich in Sammt und Seide und wir gehen in Leinwandkleidern. Sie fahren Holz

zu Wagen und wir laufen nebenher. Sie gehen spazieren und rauchen echte Havana und wir liegen im Lehm. Sie sind die großen Herren und wir die elenden Knechte. Und dabei sind wir es, die ihre Reichthümer verdienen. Ist's nicht so?“

Erregter Beifall beantwortete die Frage.

„Und Ihr habt's in der Hand, Euer Schicksal zu ändern. Geht Ihr auf den Leim, den dieser Herr Euch aufschmiert, so bleibt Ihr ewig, was Ihr seid, Sklaven im Dienste des Geldhabs und des Diebstahls. Folgt Ihr mir, so kommt Ihr zu einem menschenwürdigen Dasein. Nun wählt!“

„Bravo!“ riefen die Arbeiter. „Wir wollen keinen Betrug.“

„Wir wollen ein menschenwürdiges Dasein!“

„Aber Leute“, rief Richard, „das ist ja der tollste Unsinn!“

„Alle Räuber stehen still, wenn Euer starker Arm es will.“

„Laßt Euch doch von einem solchen leichtfertigen Durschen nicht verführen. Ich meine es gut mit Euch. Folgt meinem Vorschlag.“

Mit wilder Miene und gehaltenen Fäusten stellte sich Richard vor Richard. „Leichtfertiger Dursche? Wer — wer ist der leichtfertige Dursche?“

„Jura!“ rief Richard.

„Freunde, der Vater schlägt mich mit der Reitpeitsche und der Sohn beschimpft mich. Ich habe für Euch gekämpft, wollt Ihr mich ruhig beschimpfen lassen?“

Schmerz und Horn kämpften in Richard. Er sah ein, daß er verloren war, wenn er zurückging. „Schweig!“ rief er den aufgeregten Leuten zu. „Echt ist Euch doch an Eicht er aus, wie ein Mensch, der Euch zum Glück führen kann?“

Mit Gefäch drangen die Arbeiter auf Richard ein. Er sah sich von allen Seiten umgeben, schon fühlte er seinen Kopf gedrückt, während die Faust des Präsidenten ihm drohend vor dem Gesicht stand. In diesem Augenblick trat eine hohe Frauengestalt in die Thür, und eine Stimme, so voll und schön wie Glockenklang, gebot Ruhe.

„Die Baronin“, rief man im Kreise, und augenblicklich nahmen die Arbeiter eine ehrerbietige Haltung an.

„Was geht hier vor?“ sagte sie ernst und hoheitsvoll und doch mit einem gütigen Ton in der Stimme. Sie trat in den Kreis und sah die Arbeiter fragend an. Sie traten schen zur Seite und ließen Richard mit der Baronin in der Mitte allein.

Das Licht der erhabenen Schönheit, das von der Baronin ausstrahlte, verblühte auch auf die aufgeregten Arbeiter seine Wirkung nicht. Hier wichen sie einer Macht, die ihre Ueberlegenheit in angenehmer Weise geltend machte, welche unterwarf, ohne zu demüthigen.

„Liebe Leute“, sagte sie mit überaus gütigem Ausdruck in Stimme und Geberde, „wollt Ihr Eure besten Freunde hassen?“ und dann zu Richard gewandt: „Darf ich Sie bitten, mich zu begleiten?“ Beide verließen unangefochten das Lokal, und erst in einiger Entfernung hörten sie die Stimme des Präsidenten, der auf Freiheit und Weiberröde schimpfte.

„Sie sind ein Wunder vor unsern Augen, anädige Frau“, sagte Richard voll dankbarer Bewunderung. „Ihre bloße Erscheinung genügt, Bestien in Männer zu verwandeln. Wer sagte es Ihnen, daß ich bei den Arbeitern war?“

(Fortsetzung folgt.)

Ich empfehle zu bekannt billigen Preisen:

Passementrien.

Perl-Besätze Mtr. v. 5 Pf. an.
Woll-Besätze „ „ 7 „ „
Seid. Besätze „ „ 8 „ „

Neuheiten in:

Ziehtressen,
schwarz-weiße Soutache
und Besätze,
seiden-gestickte Besätze,
Tailien- u. Rock-Garnituren,
Peritülle,
Tüll- u. Chiffons-Besätze.

Spitzen u. Einsätze.

Hemden-Spitzen Mtr. v. 1 Pf. an.
Valenc-Spitzen „ „ 2 „ „
Tüll-Spitzen „ „ 5 „ „
Imit. Duchesse-Spitzen
Mtr. v. 14 Pf. an.

Neuheiten in:

Luft-Spitzen, seid. Spitzen,
Point-de-lace, Klöppel- u. Fil.
Guip. Spitzen u. Einsätze.

Spitzen- Stoffe

für Tailien u. Röcke.

Letzte Neuheit:

Imit. Point-de-lace-Stoffe mit
passenden Spitzen u. Einsätzen,
Rüschen u. Schleifen.

Schleier

Meter von 17 Pf. an.

Futterstoffe.

Körperfutter, Mtr. v. 21 Pf. an.
Moirée-Rockfutter,
100 cm br., Mtr. v. 29 Pf. an.
Rauschefutter,
100 cm br., Mtr. v. 30 Pf. an.
Doppels. Tailienfutter
Mtr. v. 35 Pf. an.
Engl. Twill, feines weiches
Tailienfutter, Mtr. 38 Pf.
Engl. Cambric- und Faille-
Futterstoffe.
Prima Eisengarn-Rockeinlage,
65 cm br., Mtr. 30 Pf.

Grosse Auswahl in Zieh-Bändern, halbseid. und reinseid. Bändern, Gürteln
und sämmtlichen Kurzwaaren.

21. Webergasse.
Telephon No. 700.

Ch. Hemmer,

Webergasse 21.
Parterre u. I. Etage.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. u. Samstag, den 6. Mai 1899,
Vormittags 9 Uhr anfangend, versteigere ich
in dem

Salbau „Drei Kaiser“,

Stiftstraße 1 hiersebst,
das nachstehend verzeichnete, aus 10 Piecen
bestehende Pensions-Inventar aus einer hiesigen
Villa, und zwar:

14 complete Betten, 12 Nachttische,
12 Kleiderschränke, 14 Waschkommoden
und Console, Handtuchhalter, Kommoden,
1 Büffet, 1 Bücherständer, 3 Verticows,
einz. Divans u. Sessel, 3 Chaiselongues,
Teppiche, Portieren, Vorhänge, Regu-
lators, 2 Spiegel mit Trümeaus, diverse
andere Spiegel und Bildet, 1 Nachttisch,
ca. 4 Tugend Stühle, 10 Tische, 3 Bancel-
breiter, 1 Flurtoilette, Garderobehalter,
Schreibtische, 1 Nähmaschine, Tisch- und
Bügelampen, Zander- und Nipptische,
Waschservice, Sophas, Schankstühle,
einzelne Bettstellen und Bettzeug, zwei
Barometer, 1 Parthie Bett- und Tisch-
wäsche, als: Tafeltücher, Servietten,
Betttücher, Bettbezüge und Handtücher,
Rollschürwände, 1 Küchen- u. 1 Fliegen-
schrank, 1 Gießschrank, 1 Badewanne,
1 Waschwanne, 1 Treppeneleiter, 63 silb.
Gabeln, Messer und Löffel, Leuchter,
Guilliers, div. Porzellan und Glas und
And. mehr

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.
Wiesbaden, den 1. Mai 1899. F 239

Salm,
Gerichtsvollzieher.



Bekanntmachung.

Die Beschleunigung der Güterabfuhr betreffend:

Der Güterbestände in der Firma
L. Rettenmayer, amtl. Expediteur der
Rgl. Staatsbahn, ist durch die kürzlich ge-
troffenen Einrichtungen derart erleichtert,
dass fast eine postmäßige Geschwindigkeit
erreichbar ist.

Güter, die Nachts eintreffen, werden schon
früh um 1/2 Uhr,
Güter, die Vormittags eintreffen, werden
schon Mittags,
Güter, die Nachmittags eintreffen, werden
noch Nachmittags

geladen und binnen 3 bis 4 Stunden
geliefert.
Die Rollgebühren sind die gleichen
wie die der Konkurrenz! Um Güter
durch das L. Rettenmayer'sche Roll-
fuhrwerk abfahren zu erhalten, genügt eine
Bollmacht, wozu Formulare gerne übersandt
werden. 6500

Hof-Expediteur
L. Rettenmayer.
Büreau: Rheinstrasse 21.

7 1/2 Pfg. kostet's 1 Fühnerange

ohne zu schneiden, schmerz- und gefahrlos zu entfernen durch die vom
H. W. W. aut. Zahnärztengemeinschaft Alexander Freund
in Coburg erfundenen Zahnpfahnen. 1 Couvert mit
12 St. kostet 90 Pf. in der Drogerie von Backe & Pichler,
Zaunstraße 5 in Wiesbaden. (H. 22. F. 15609) F 18



ÜBER 100,000 IM GEBRAUCH!
Niemand versäume,
sich unsere gesetzlich geschützte
Taschensicherung Ideal gegen
Diebstahl herausfallen des
Tascheninhalts äusserst praktisch u.
einfach in seine Taschen einzuheften u.
lassen. Erhältlich schon zu 10 Pf. in allen
einschläglichen Geschäften.

Wer diese
Wichse nur
einmal
verwendet,
geht nie
mehr da-
von ab.

Union-Wichse

in blau-weißen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Sie
sich
auch
schon
haben
Wang.
In
den
mei-
sten
Ge-
schäften.

Schwedische Heilgymnastik und Massage.

Anna Sierin.
Wilhelmstrasse 12, Gartenhaus II.
Ausgebildet im Königl. Gymn.-Central-Institut zu Stockholm.
Im Hause zu sprechen 2 1/2 - 3 1/2.

Einen tiefen Blick
in die Wunden der allgemeinen Fäulnis ver-
mitteln das heilsame Werk von Dr. Beck's:
Der
Rettings-Anker.

Mit 1000 Bildern. Preis 3 Mk.
Nur 1000 Stück. In jeder Apotheke.
Nur 1000 Stück. In jeder Apotheke.
Nur 1000 Stück. In jeder Apotheke.

Bahnschmerz!
höchster Jähne beweist sicher in wenig
Minuten **Kropp's Zahnwaffe**
(30 Pf. Garnacal-Bohle). Berlangt
nur ausbrüchlich **Kropp's Zahnwaffe** in plomierter Flasche
à 50 Pf. In Wiesbaden nur bei Apotheker **Otto Siebert**,
Marktstraße 10, **Drogerie Sanitas**, Weinstraße 8, und
Drogerie Noebus, Zaunstraße 25. F 62

„Triumph“

Salinik-Terpentin-
Waschpulver
ist das bewährteste
Waschmittel der
Neuzeit.

Fabrikant: **Müller**
Seifenpulver-Fabrik
August Jense,
Münch.-Kehrenfeld.
Vertreter: **Josef Veier**,
Frankfurt a/M.,
Herdstrasse 17, L.

Wem seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit

Hallmayer's Pflanzendünger.



Es ist der einzige, reine,
geruchfreie, konzentrierte,
tierische Dünger, welcher
zur Zeit unverfälscht in
Paketform in den Handel
kommt. Hallmayer's geruch-
loser Pflanzendünger kann
ohne Gefahr für alle Pflanzen
und ohne Gefahr für die
Gesundheit der damit
düngenden Person verwen-
det werden.

Mit beilieg. Schutzmarke
versehene echte Packete
für 15 Pf., 25 Pf., 40 Pf. und 60 Pf. zu haben in Droguen-
Farben-, Blumen- und Samen-Handlungen.
Verkaufsstellen auch durch Plakate ersichtlich. F 51

M. Frorath,

Telephon 241. Kirchgasse 10.
Eisenwaaren-Handlung.
Haus- und Küchen-Einrichtungen.
Gartengeräthe aller Art, Rasenmähaschinen,
Rasenwalzen, Rollschürwände, 5826
Eisschränke, Fliegenschürwände, Gartenmöbel.
Gäner in allen Größen zu verkaufen Weinhandl.
Erdbeergasse 5. 684

Damen,

die ihre Haut verbessern, ihren
Teint verschönern wollen, benutzen
Simon's Schönheitsmittel.
Manicure, Nagelpflege,
Gesichtsdampfbäder u. Gesichtsmassage.
Filial-Institut Wiesbaden, Kl. Wilhelmstr. 5, Part.
Auskunft kostenfrei.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Hierdurch beehre mich ergebenst an-
zuzeigen, dass ich meine
Hof-Färberei und chem. Wasch-Anstalt
von Gr. Burgstrasse 12 nach
Webergasse 23
verlegt habe.

Ich empfehle mein Etablissement für
alle in das Gebiet der Färberei und
chem. Wäscherei einschlagenden
Arbeiten bei rascher, sorgfältiger und
billiger Bedienung.

Carl Grün,

Hof-Lieferant
Sr. Kgl. Hoh. d. Grossh. v. Baden,
Webergasse 23.

Hereules

Transport- u. Droschken-Fahrräder,



sowie alle
Lieferant in
Ausführ. billigst

Sort. Zweiräder
bewährt, solide
der Vertreter

Joh. Kroetsch,

Reparaturwerkstätte, Kellerstrasse 12.

C. NAUMANN'S
Ueberfettete
„Salutaris“
25 Pfg.
TOILETTE-SEIFE
ist die beste
für Fein- und Haut-Pflege

frührore u. Paulsen's Jule,
selbstverleibt, zur Saat bei
Otto Uebelbach, Rasthof-Grundhau, Schwalbacherstrasse 71.
magnum bonum, eng-
Sektartoffeln, und Rasthof-Grundhau, Schwalbacherstrasse 71.
Zaunstraße 61 a bei Günter. Telephon 202. 684

VICTORIA

Fahr-Schule

auf dem Sportplatz des Wiesbadener Eisclubs, 3 Minuten von der Haltestelle der electrischen
und Dampfbahn.

Garantirt gründlicher Unterricht. — Lernapparat. — Umkleideraum.

Fahrrad-Handlung Ernst Zimmermann,
Wiesbaden, Taunustrasse 22. 6474

Jeder Luftkautschuk des Continental Pneumatic ist aus bestem Paragummi fabriciert und wird vor dem Verlassen der Fabrik sorgfältig auf seine Dichtigkeit geprüft. Das lästige Aufpumpen ist daher auf ein Minimum reducirt. Verlangen Sie

Continental Pneumatic

wenn Sie ein Rad kaufen.



CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA COMPAGNIE, HANNOVER.

(B. v. 850 g) F 138



Gartenmöbel,
Balkonmöbel,
Rollschutzwände,
Rasenmäher,
Rasen- und Wege-
walzen

empfiehlt in reicher Auswahl
hübsche die Eisenwaren-
Handlung von 5451

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke d. Weber- u. Sualgasse.
Telephon 741.



Empfehle
frische Renntierkeulen
im Aufschnitt per Pfd. 1 Mk.;
fortwährend frische Rehkeulen,
Keulen und Bälle.
6685

Telephon III. **Jacob Häfner,**
5. Delapfstraße 5.



Telephon 173.

Großer Massenfischverkauf.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:

Prima Maifische, ein- bis zweipfd.,
50 Pf. pro Pfd.

Große Maifische 80 Pf.

Echellische, große, 30 bis 40 Pf.

Kleine Echellische 25 Pf.

Cablian, ganze Fische 30 Pf., im Aufschnitt
40 bis 60 Pf.

Schollen und Merlans 50 Pf.

Bachfische ohne Gräten 40 Pf.

Rothfleischiger Salm 1.50 Mk.

Zander, je nach Größe 70 Pf.
pro Pfund.

Lebendfr. Hechte 80 Pf.

Rechter Winterheinfalm, Weiserfalm, Stein-
butt, Seezungen, Limandes, lebende Krebse,
Hummer, lebende Bachforellen zc. billigt.

Lebendfr. Bachforellen pro Pfd.
2 Mk. 6700

Heilbutt im Aufschnitt pro Pfd. 1 Mk.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 151
W. Müller, Leipzig 41.

Pfingstfahrten nach Italien

am Samstag 20. Mai 1899 ab Luzern

zu sehr ermäßigten Preisen mit Sonderzug.

I. **Fünfte verschiedene Routen für Einzelreisende** im Gebiete der oberitalienischen Seen, mit und ohne Mailand, einschließlich Logis in Hotels ersten oder sehr guten zweiten Ranges, mit kompletter feinsten Verpflegung inclusive Wein, mit Beleuchtung, Bedienung, Hotel-Omnibus etc., einschließlich der Fahrten auf der Gotthardbahn, der Mittelmeerbahn, der Mailänder Nordbahn, auf den Dampfschiffen des **Lago Maggiore**, des **Lago di Lugano**, des **Lago di Como**, sowie auf den in Betracht kommenden Bergbahnen. Preise, alles inbegriffen, schon von Mk. 48.— an.

II. **Reise-Passpartouts für Ober-Italien**. Neueste, billigste und bequemste Reise-Einrichtung für Einzelreisende. Gültig im Laufe des Jahres 1899. Dreihundert verschiedene Touren.

III. **Ausflug nach Monte Carlo und Nizza**. Reise im hocheleganten Stil mit vollständiger, reichlicher und splendider Verpflegung einschließlich Wein, mit Logis in bestrenommierten Hotels; mit allen vor-
kommenden Besichtigungen. Wagenfahrten, Ausflüge, Eisenbahnen etc. etc., alles inbegriffen Mk. 248.—.

IV. **Große Pfingst-Exkursion nach Rom und Venedig**. Reise im grossen, vornehmen Stil; alles inbegriffen, insbesondere Venedig, Capri, Sorrento, Castellamare, Pompeji. Preis Mk. 452.—.

Man verlange die ausführlichen Prospekte (gratis und franko).

(Z. ag. B. 243) F 138

Internationales Reise-Büreau in Basel (Schweiz).

Erstes und Ältestes Reise-Büreau der Schweiz.

Türkische Cigaretten und Tabake

sind frisch eingetroffen. 6692

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54,
Hotel Block.

Garantirter Erfolg bei Haarleiden.

Attest!

Nachdem ich verschiedene durch Neclame empfohlene Mittel für mein Haar gebraucht, welche jedoch gar nicht waren, und da ich infolge dessen befürchtete, mein Haar ganz zu verlieren, beschloß ich mich sehr hoffnungslos zu Herrn **Wielisch** in Behandlung; schon nach den ersten Tagen hörte der Haarausfall auf und jetzt, nach genau 7 Wochen, bemerke ich auch fröhlichen Nachwuchs; so, nur einem halben Stöpf genügt, kann ich Jedem die Behandlung von Herrn **Wielisch** nur empfehlen.

Fr. Anna L. . . .

Weitere Original-Beglaubigungen lies. a. Einsicht.

15-jährige prakt. Erfahrung.

Auf Anfr. u. außerhalb erfolgt franco Antwort.

Rheinstr. 56, P. **Paul Wielisch**, Parfümeur,
Spezialist für Haarleiden.

Gründer dieser einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode gegen Narbenfall und

Kahlköpfigkeit.

Traurige, 8, 14, 18-Jähr., von 5 Mk. an, Quartieren in

Gold und Double beizahlen von 6 Mk. an.

Georg Spies, Uhrmacher, Goldarbeiter,
9. Gendarmenstr. 2.

Taglich frische reichhaltige Schweizer Bismuth.

Nach im Tagblatt-Berlag. 6670

Telephon
453.



Telephon
453.

Durch anhaltendes kühles Wetter sind die in dieser Woche ein-
treffenden Fische besonders schön u. lebhaft. Ich empfehle deshalb:

Feinster Winter-Rheinfalm,

„ **Elbfalm,**

„ **Weiserfalm,**

Östlicher Seezungen,

„ **Steinbutt,**

„ **Heilbutt, Maifische,**

Limandes, Schollen, Schellfische von 25 Pf. an, Cablian,
nur hochfeine blütenweiße Fische, Merlans, Zander,
lebende Karpfen, lebende Hechte, lebende Aale, lebende
Bachforellen, lebende Barsche, lebende Zander-Krebse, lebende
Hummer, sowie sehr geräucherter und marinierte Fisch-
waren.

Joh. Wolter,

Östlicher Fischhandlung,

Ellenbogengasse 7 u. auf dem Markt.

Prima Stockfische Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Brandenburger Daber-Kartoffeln.

Die besten Speiselkartoffeln der Zeit liefern, bei
sofortiger Bestellung, so daß der Versandt direct vom
Waggon erfolgen kann, per Str. zu 3 Mark. Proben sind
heute schon zu haben **Kreuzstraße 23.** 6678

F. Müller.

Viel besser als rothe Putzpomade

ist der mehrfach preisgekrönte

Globus-Putz-Extract



Derselbe ist vollkommen unschädlich und verliert
niemals seine vorzügliche Putzkraft.

Laßt Gutachten von 8 gerichtlich vereideten Chemikern ist
Globus-Putzextract

Nur Acht mit Schutzmarke:
Rother Streifen mit Globus.

Rohmaterial aus eigenen Berg-
werken mit Dampfeschlammerei.

das beste Metallputzmittel der Gegenwart!

— In Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. —

Fritz Schulz jun., Leipzig,

Erfinder des Putzextract.

Ein Laden (H.M. Stollhies, Weinbau), für jedes Geschäft geeignet, nach Westen, von 3 bis 4 Uhr, ab, später zu dem. Preis 800 Mk. Off. unter N. F. 679 an den Tagbl.-Verlag. 7238

Wirthschaft mit Inventar

an ca. 100000 Mark zu vermieten. Offerten u. N. F. 605 an den Tagbl.-Verlag. 2822

Größerer Hofraum

als Lagerplatz oder zu Geschäftszwecken, coll. mit Wohnung oder einfachem Zimmer, Kaufstraße oder Keller zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 1290

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Widderstraße 66, 2. Etage, 7 große, 11. Zimmer, Bade-
zimmer, Keller, moderner, centraler Heizung, Kachel-
ofen, sehr schön zu vermieten. Angenehme Bormittags-
von 10-12 Uhr, Nachmittags von 3-4 Uhr. Näheres bei **Cron**,
Wengstraße 11. 2194

Widderstraße 66, 2. Etage Kaiser-Friedrich-Ring, herrliche
Wohnung von 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör zu ver-
mieten. Näb. an der Ringstraße 1. 2990

Humboldtstraße 5

herrschaftliche Doppelkammer mit Souverain, allem Comfort der
Küche entsprechend, 8 Zimmer, Küche mit angrenzenden großen
Dienstbotenstube und sonstigen reichlichen Zubehör, ferner
oder später zu vermieten. Wohnung, zweiter Stock, aus-
gezeichnete 4-6 Uhr. Näb. durch **Ch. Ch. Gluck**,
Kaiserstraße 2 oder Wöhrstraße 7. 2005

Kaiser-Friedrich-Ring 30 herrschaftliche Wohnungen von
10 Zimmern u. mehr, ab, mit elektrischer Beleuchtung versehen,
auf Juli zu verm. Näb. selbst u. Wöhrstr. 49. 2059

Kirchgasse 29, 1. Etage,

neues Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, passend
für Arzt oder Rechtsanwalt, per 1. October zu ver-
mieten. Elektrisches Licht und Gas vorhanden.
Näb. bei **Wilhelm Gasser & Co.** 2914

Parkstraße 21

ist eine herrliche Wohnung,
10 Zimmer und Zubehör, per
1. October zu vermieten. 2023

Parkstraße 40

höchste herrliche 2. Etage, 8 bis
10 Räume, Gas- und elektrische
Beleuchtungs-Anlage, auf sofort oder später zu vermieten. Näb.
bei dem Herrn **Kaiser-Friedrich-Ring 18**, 2. 1009

Spiegelgasse 1

5 Zimmer, Küche, Badezimmer
und Zubehör, bestehend, auf 1. October zu vermieten. Angenehme
von 6-7 Uhr Nachmittags. Kaufstraße 11. 2794

Größtenteils Wohnung von 10 Zimmern, 1., 2., 3. Etage,
mit reichlichem Zubehör, 2. Kaiser-Friedrich-Ring u. Wöhr-
straße, sofort zu verm. Näb. selbst u. Wöhrstr. 4. 821

Wohnungen von 7 Zimmern.

Alexandrastraße 4 herrschaftliche
Wohnung, 7 gr. Z.
darunter 3 Salons, Bad u. z. gen. gute Ausstattung — feine
und gefällige Lage — zu verm. Näb. in No. 10. 7050

An der Ringstraße 4

höchste Wohnung, 2. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubeh.
per 1. October, auch früher zu vermieten. Angenehme Dienstboten-
und Freizeits von 10 bis 11 Uhr. Näb. bei **W. H. Schöner**, Wöhr-Ring 21. 2. 2423

Kaiser-Friedrich-Ring 31

find elegant einger. Wohn. von 7 Zimmern mit reichl. Zubeh. auf
gleich ob. später zu verm. Näb. bei **W. H. Schöner**, Wöhr-Ring 21. 7046

Im Neubau Kaiser-Friedrich-Ring

herrschaftliche Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern mit allem
Zubehör, sofort zu vermieten. Näb. im Neubau und Kirchgasse
13, 1. Et. 1617

In Villa Kapellenstr. 49

herrsch., der Reizung entspr., 7 Zimmer, große
Loggia, Bad und reichl. Zubeh., Gartenbesitz, per
1. October zu vermieten. Näb. selbst u. Wöhrstr. 2788

Kapellenstraße 75

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubeh.,
Zubeh., der Reizung entspr., auf sofort oder später zu
vermieten. Angenehme von 11 bis 12 Uhr Vormittags. Alles
Zu meinem Hause ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, reichl.
Zubeh., sofort annehmlich zu vermieten. 904

Nicolasstraße 19

herrschaftliche Wohnung,
2. Etage, 7 Zimmer, großer Balkon, zum ersten
October zu vermieten. Näb. selbst. 2056

Parkstrasse 11c,

in erster Lage Wiesbadens, ist die hochgeleg. 2. Etage
von 7 Zimmern zu vermieten. Näb. selbst oder Schwal-
bachstrasse 58, 1. Et. 6008

Größtenteils Wohnung Wöhrstraße 65

2. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, Loggia u., zum
1. October zu vermieten. Angenehme zwischen 11-12 und
4-6 Uhr. Näb. Wöhrstrasse 2, 2. Etage. 2642

Rheinstraße 84

herrschaftliche Wohnung von
8 Zimmern, Doppelkammer oder 2. Etage, per 1. October, event. auch früher zu vermieten. 2792

Rheinstraße 92

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Rheinstraße 97

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 1

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 2

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 3

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 4

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 5

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 6

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 7

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 8

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 9

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 10

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 11

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 12

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 13

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 14

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 15

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 16

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 17

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 18

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 19

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 20

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 21

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 22

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 23

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 24

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 25

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 26

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 27

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 28

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 29

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 30

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 31

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 32

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 33

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 34

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 35

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 36

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 37

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 38

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 39

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 40

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 41

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 42

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 43

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 44

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 45

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 46

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 47

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 48

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 49

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 50

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 51

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 52

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 53

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 54

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 55

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 56

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 57

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 58

ist die 2. Etage, bestehend aus
7 Zimmern, Doppelkammer, Küche u. Zubeh., gleich ob. 1. Juli zu verm. Näb. Wöhrstr. 99, 3. 1149

Taunusstraße 59

höchste, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad u.
Zubeh., per 1. Juli, event. 2. Etage per 1. October zu ver-
mieten. Näb. Wöhrstr. 1456

Taunusstraße 60

Eigenth. wird gebeten, dieselbe geg. Fütterungs- u. Einrichtungsebeln innerhalb 8 Tagen abzuh. Ndh. Vermannstr. 3, im Geisler

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 209. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 5. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

(Nachdruck verboten.)

Erloß.

Erzählung von Ludwig Häfeli.

Die grüne Insel, wie man Irland mit Recht nennt, ist reich an malerischen Schönheiten, und ihre Bewohner gehören wohl mit ihren Schwächen, Fehlern und Vorzügen zu den eigenthümlichsten der Erde. Welche Widerprüche liegen in diesem wunderbaren Volk! — Schlagfertig in Rede und Antwort, und doch wieder geltebte, liebenswürdig und freigebig, und hinwiederum seinen Vortheilen schamlos ersassend. Offenherzig und herzlich, je nachdem; — für jeder künftigen Gefährdung mit Leidenschaft hingebend, ohne je eines dieser Gefühle dauernd festzuhalten. Mächtig wie die Welle, die über die Felsen spritzt und zu Tellen wild aufbrausend — so war dieses Volk stets und in es noch heute. Der religiöse Aberglaube hat hier wohl noch die tiefsten Wurzeln geschlagen, und die Tagesgeschichte giebt zahlreiche Beweise davon.

Eines Tages ließ durch englische Zeitungen die Nachricht, daß in der Grafschaft Westmeath ein armer, kranker Bauer von seiner Frau und seiner Tochter im Bett erwürgt worden, und was den Mord noch furchtbarer machte, — es war die graue That gerade am Weihnachtsabend geschehen. Der Staatsanwalt und der Richter, Beide der englischen Nation angehörig, waren empört über dieses unerhörte Verbrechen, das auf eine geradezu tierische Rohheit schließen ließ. Die menschlichen Schranken wurden vor dem Gesetzmäßigkeitsgefühl gestürzt, und dort ihre wohlverdiente Strafe zu erhalten.

Bei ihrer ersten Vernehmung hatten weder die Ehefrau noch die Tochter die mindeste Reue über ihre Schandthat geäußert, im Gegentheil schienen ihre ruhigen, fast heiteren Gesichter zu beweisen, daß sie sich gar nicht bewußt waren, welche ein grauenhaftes Verbrechen sie begangen hätten. Ohne jedes Zögern oder Bedauern über ihre schändliche That gestanden sie dieselbe ruhig ein; aber auf alle Fragen, warum sie dies gethan, schwiegen sie sich hartnäckig aus, und die Mutter schaute nur lächelnd auf ihre Tochter, als sei sie überzeugt, nicht ein unerhörtes Verbrechen, sondern ein gutes Werk verübt zu haben.

Der Mord hatte in der ganzen Umgebung Aufsehen erregt, und als nun die Sache gegen Frau O'Brian und deren Tochter vor dem Schwurgericht zur Verhandlung kam, war der Gerichtssaal mit Zuhörern überfüllt, denn Jeder wollte die menschlichen Ungeheuer sehen, die ein solch schändliches Verbrechen begangen hatten.

Als nun die Angeklagten vor die Schranken des Gerichts gerufen wurden, war man überrascht, daß die Weiden gar nicht so wild und blutdürstig ausahen, als man erwartet hatte; sie schauten im Gegentheil auf Alle, und besonders auf die Geschworenen, einen sehr günstigen Eindruck.

Frau O'Brian mochte etwa fünfzig Jahre zählen; ihr von Sorgen früh durchfurchtes Gesicht zeigte eine große Gutmüthigkeit; in diesen fremdlichen Zügen war nichts von wilder, zügelloser Wuth zu sehen, und das Aeußere der Tochter war geradezu gewinnend, es zeigte so viel Sanftmuth und Güte, daß es um so unbegreiflicher schien, wie dies junge, hübsche Geschöpf sich hatte mit fortsetzen lassen, ihren Vater erschossen zu lassen.

Frau O'Brian gab auf alle Nachfragen ruhige und bestimmte Antworten. Sie war mit ihrem Manne seit dreißig Jahren verheiratet, hatte ihm mehrere Kinder geboren, von denen jetzt nur noch die Tochter Gelehen am Leben geblieben. Wie dies bei kleinen irischen Mädchen die Regel, war ihr bisheriges Dasein voll harter Arbeit und auch zuweilen voll Sorge und Noth gewesen, denn sobald die Kartoffeln, — die beinahe einzige Ernte dieser armen Wälder, — einmal misgelaun, fand sie in der Regel fast dem Hungertode nahe.

Haben Sie mit Ihrem Manne viel in Unfrieden gelebt? fragte der Richter weiter.

Die Frau schüttelte eifrig den Kopf: „O, dem war immer gut zu mir.“

„Und haben Sie gewünscht, daß er todt sein möge?“

„Der Himmel bewahre, Ho, Gnaden.“

„Und wie haben Sie Ihre That ausgeführt?“

Die alte Frau antwortete so ruhig, als ob sie die gleichgültigsten Dinge von der Welt erzählte.

„Ich hab' ihm das Kissen über das Gesicht festgehalten, daß er ersicken mußte, und Gelehen hat sich auf seine Brust gesetzt.“

Ein kalter Schauer ging durch die Herzen der Versammelten; gerade dieser trodene kühle Bericht war mehr als grauenvoll.

„Ja, warum haben Sie das gethan?“ fragte der Richter.

Anstatt jetzt eine offene Antwort zu ertheilen, starrte die Angeklagte nur vor sich hin, etwas wie ein selbstzufriedenes Lächeln glitt dabei heimlich über ihr Gesicht.

Auch die Tochter gab hierüber keine Antwort; ihr freundliches, hübsches Antlitz zeigte ebenfalls eine große Selbstzufriedenheit, als sei sie überzeugt, ein gutes Werk vollbracht zu haben.

Der englische Staatsanwalt konnte seine tiefe Empörung über diese unerhörte Rohheit nicht verbergen; er erhob sich jetzt, und mit bedehnten Worten legte er die ganze Schandthat des Verbrechens dar, das die härteste Strafe verdiene, denn diese beiden Ungeheuer hätten wie wilde Thiere gehandelt, die jeder menschlichen Regung bar.

Nicht und ruhig beantragte der Staatsanwalt gegen beide Angeklagte die Todesstrafe.

Es war an ihrer Beurtheilung kaum zu zweifeln; obwohl die Geschworenen aus lauter Irlandsken befanden, konnten sie doch unmöglich das schändliche Verbrechen dieser abscheulichen Geschöpfe mit milden Augen ansehen.

Nur der Verteidiger, ein Irlandsken, schaute selbst nach der zornverfüllten Rede des englischen Staatsanwalts so ruhig drein, als sei er um das Schicksal seiner Schützlinge völlig unbedacht, und nachdem der Engländer geendet hatte, ergiff er mit der ächten Redfertigkeit des Irlandsken und Abwehr das Wort:

„Und ich dagegen beantrage die völlige Freisprechung der beiden Angeklagten; sie haben die That aus grenzenloser Liebe und Hingebung begangen und verdienen keine Strafe, sondern unsere aufrichtigste Bewunderung.“

Der Staatsanwalt und auch der Richter blieben voll Entrüstung auf den Verteidiger. Wollte der unerschämte Ire sich über sie Alle lustig machen, daß er solche unpassenden Scherze anstimmte? Aber der Anwalt fuhr mit der ganzen Bedachtsamkeit seines Volkes fort:

„Es ist so, wie ich sage, meine Herren Geschworenen! Die beiden Angeklagten verdienen unsere Bewunderung.“

Es wird Ihnen, meine Herren Geschworenen, nicht unbekannt sein, daß in unserem theuren Insellande noch mancher Aberglaube vorhanden, der tief in unserem sonst so klugen, trefflichen Volke steckt und die heut noch nicht auszurotten ist. Nun, zu diesem Aberglauben gehört auch, daß jeder Christ, der in der Weihnachtsnacht stirbt, bevor die Uhr die Mitternachtsstunde schlägt, dem Fegefeuer entgeht und direkt in den Himmel kommt. Auch Frau O'Brian und ihre Tochter haben diesen Aberglauben. — Der Mann erkrankt; er liegt auf dem Tod, trotzdem ihn bisher Frau und Tochter sorgsam gepflegt.

Am Weihnachtsabend hat der Kermess nur noch wenige Stunden zu leben, und Frau und Tochter liegen im heißen Geheiß auf den Knien, daß ihn der liebe Gott noch in dieser Nacht abrufen möge, damit ihm die Qual des Fegefeuers erspart bleibe und seine Seele sogleich in die ewige Herrlichkeit eingehe. — Wohl atmet der arme Kranke kaum noch, seine Augenblicke sind gezählt; aber als die Uhr von der benachbarten Kirche beginnt die Mitternachtsstunde zu schlagen, ist der unglückliche Mann noch am Leben. — Ja, wenn die Glocke den zwölften Schlag gethan, dann ist der Kermess verloren, dann muß er das Fegefeuer erliden, und nun ergreift die um das Seelenheil ihres Mannes besorgte Frau in Todesangst das Kissen, um das kaum noch glimmende Lebenslämpchen im letzten entscheidenden Augen-

blick auszufluchen; die Tochter, von derselben Angst und Sorge, wie ihre Mutter erfüllt, setzt sich auf die Brust des Sterbenden, und mit dem Schlage zwölf athmen sie Beide auf; der Mann ist todt — seine Seele erlöst und zur ewigen Seligkeit eingegangen; sie braucht nicht die Qualen des Fegefeuers zu erdulden. — Welch ein Glück! —

Sagen Sie selbst meine Herren, ist das nicht groß und erhaben und den opferfreudigsten Thaten des Alterthums an die Seite zu stellen? — führt der Anwalt in großer Erregung fort. Diese Frau und diese Tochter suchen aus grenzenloser Liebe die Seele des Sterbenden noch im letzten Augenblick zu retten, und dieser Gedanke allein hilft ihnen das Furthafte zu vollbringen und giebt ihnen jetzt auch die Seelenruhe, die sie vor ihren Richtern heute gezeigt haben. Wer von uns hätte den Muth, diese liebende Frau, diese liebende Tochter zu verurtheilen?!

Der Anwalt hatte die Vorgänge jener Nacht mit der ganzen Lebhaftigkeit des Irlandsken geschildert und sie durch Gefühlskulationen so anfassend gemacht, daß es allen Zuhörern war, als ob sie dieselben mit erlebt hätten.

Auch die Angeklagten hatten ganz verwundert auf den Mann, der ganz genau zu erzählen mußte, was sie in jenen schweren Stunden damals empfanden und bläher nicht sagen gekonnt und auch nicht gewollt hatten. Was brauchten die Herren vom Gericht zu wissen, warum sie es gethan? Sie waren ja Fremde, — Engländer, die sie doch nicht verstanden und nur verwundert die dicken Lippen geschüttelt hätten. — In ihrem Gewissen waren sie um so ruhiger: sie hatten den geliebten Mann von den Qualen des Fegefeuers erlöst, mochte man immerhin sie dafür bestrafen; sie wußten doch, daß die arme Seele des Gestorbenen ihnen innig danken würde.

Erst dem Verteidiger, ihrem Landsmann, hatten die beiden Frauen auf seine Fragen Alles offen und ehrlich bekannt; er wußte ja als Irlandsken, welches Glück dem zu Theil wird, der in der Weihnachtsnacht stirbt.

Der schlaue Anwalt hatte jetzt gefühlt seine Kenntniß dieses Aberglaubens benutzte, um Richter und Geschworene zu überraschen, und seine Absicht war ihm völlig gelungen.

Die irischen Geschworenen erhoben sich von ihren Sitzen, und Alles vergessend, stimmten sie in das Beifallstochen der versammelten Zuhörer eifrig ein. Selbst der Vorsitzende des Gerichts und der Staatsanwalt konnten nicht ihre Acht englischen Freigen und nachstehenden Mienen beibehalten, und wenn sie sich auch nicht von der allgemeinen Begeisterung für die Angeklagten mit fortziehen ließen, so wagten sie doch nicht, dem Sturm der Bewunderung entgegenzutreten, der durch den Saal brannte.

Noch ehe die Geschworenen sich zur Verathung zurückzogen, wußten Alle, daß das Schicksal der Angeklagten bereits entschieden sei; wirklich kamen die Irlandsken schon nach wenigen Minuten zurück, und der Obmann verkündete, wie man mit Sicherheit erwartet hatte, die völlige Freisprechung der Angeklagten.

Nun brauchte noch ein weit heftigerer Freudensturm durch die Versammlung. Man umringte die beiden Frauen, schüttelte ihnen die Hände, überhäufte sie mit Lobsprüchen, und diese stillen, guten Geschöpfe wußten sich kaum all der lebhaften Anerkennung zu erwehren, die ihnen zu Theil wurde. Ein reicher Bäcker bot ihnen sogleich auf Lebenszeit freie Wohnung und Unterhalt an; ein Anderer ging mit dem Hut herum, für die elden, bewundernswürdigen Frauen zu sammeln, und von allen Seiten flogen Geldstücke herbei.

Den Angeklagten, die ganz bedürftig und sprachlos in das tolle Treiben schauten, wurde eine hübsche Summe eingehändigt, und sie waren für immer geborgen.

Ein junger Burche ward bald darauf um die Hand Geleens, denn er sagte, eine solch gütliche Tochter, die ihren Vater vor dem Fegefeuer zu retten suchte, muß auch eine gute Frau sein; und wirklich hatte er seine Wahl nicht zu bereuen, er lebte mit seiner hübschen Frau in glücklicher und zufriedener Ehe; wenigstens auf Erden war ihm das Fegefeuer erspart.

Neu!

Holzbrand-Imitationen-Postkarten von Wiesbaden.

10 verschied. Sujets künstlerischer Ausführung, erschienen im Verlage der

Hermann Schellenberg'schen Buchhandlung

Oranienstrasse 1. (Adolph Wilhelm). Ecke Rheinstrasse.

Erhältlich in allen

Buchhandlungen, Papier- u. Schreibwaren-Handlungen.

Plakatsfahrplan

Wiesbadener Tagblatt

Sommer 1899

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der in Wiesbaden verkehrenden Eisenbahnen, der Dampfstraßenbahn etc. in übersichtlicher Form und eignet sich besonders für Gasthöfe, Restaurationen, Verkaufslokale, Bureau u. dgl.

Meiner geehrten Kundschaft hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich fernerhin nur meine eigenen, direct vom Producenten gekauften Weine verkaufe. Durch meine Beziehungen zu mehreren bedeutenden Weingütern am Rhein und an der Mosel, bin ich in der Lage, meine geehrte Kundschaft mit ausgezeichneten Qualitäten in jeder Preislage zu bedienen. Ich bringe nur wirklich reine Weine zum Verkauf und bitte, mir auch fernerhin das bisher gültig geschenkte Vertrauen zu bewahren.

Hochachtungsvoll

J. Rapp Nachf. (Inh.: Oscar Roessing.)

Goldgasse 2.

Goldgasse 2.

6705

Letzte Neuheit. Wiesbadener Wappenpost.

Hochfeines modelblaues Briefpapier in Cassetten mit Wiesb. Wappen in Alabasterprägung.

Wilh. Sulzer, Inh.: Fr. Schuck,

Telephon 616. Marktstrasse 17.

Auf geord. Möbel (weil Handarb.) wegen Grippe, d. Lebensmitthe bill. zu verk.: Rohr. Betten 60, 70 Mt. u. d. Bettst. 16 u. 18, hochb. 24 u. 28, 2-tüth. Kleiderst. m. Aufh. 33 u. 35, 1-tüth. 17 u. 20, Kom. 23 u. 26, Rückenst. 23 u. 28, Verticow 33, 34, 30 u. 35, Springer, 17, 30 u. 32, Wirt, Seegrass 9 u. 16, Wirt, 30 u. 24, Sofa, 12, 15 u. 20, 1. Sopha 40, Diwan 50, pol. Sopha 15 u. 20, Kiste 6 Mt. u. Frankf. 19, Kist. 6.

Güte u. Stiefel, noch gut erhalten, zu verkaufen Westendstr. 18, Part.

47. Jahrgang. 1899.

